

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
\* Cronberg am Taunus. \*

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins  
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.  
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die  
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.  
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 147

Donnerstag, den 16. Dezember abends

27. Jahrgang 1915.

## Locales.

\* Um dem Buttermangel zu begegnen, waren am Mittwoch früh seitens der Stadt 150 Pfund Butter zur Ausgabe gelangt, die in ganz kurzer Zeit vergriffen waren. Für diejenigen Haushaltungen, die dabei leer ausgingen, wird morgen früh von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 4, Butter zu 1.27 Mark für ein halbes Pfund ausgegeben. Für die Folge werden Butterkarten überlassen, gegen deren Rückgabe Butter bei Louis Stein zu haben ist. (Siehe amtl. Bekanntmachung.)

\* Das württembergische Königspaar hat den im Felde stehenden württembergischen Truppen seinen Weihnachtsgruß entsandt. Der Gruß des Königs lautet verschiedenen Morgenblättern zufolge: Noch immer sind meine tapferen Truppen fern von der Heimat, aber wenn die Gedanken noch so sehr sich bei den Lieben zuhause befinden, die mit Sehnsucht ihrer Männer, Brüder und Söhne gedenken — ein jeder weiß, daß er durchhalten und Opfer ertragen muß, bis ein frohes und schönes Wiedersehen nach ehrenvollem Frieden winkt. Daß dies bald sein möge, erbitten wir von Gott, und ich bin gewiß, daß alle so denken und empfinden. Einem jeden Krieger im Felde sende ich meinen landesväterlichen innigen Gruß.

\* Der Magistrat von Berlin hat in Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen für einige Fleischwaren und besonders für Wurst Höchstpreise angeordnet, die gegenüber der schon in der vorigen Woche eingereichten ersten Voranschlagsliste um zehn Pfennige für das Pfund ermäßigt sind.

## Der Krieg.

London, 16. Dezbr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Generalfeldmarschall French wurde auf eigenes Ersuchen seines Postens enthoben und zum kommandierenden Feldmarschall der Truppen der vereinigten Königreiche ernannt. Der König verlieh ihm die Würde eines Vizekonsuls. Zu seinem Nachfolger wurde als Oberbefehlshaber in Frankreich und Flandern Sir Douglas Haig ernannt.

Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, die Sobranje auf den 28. Dezember einzuberufen. Er hat festgestellt, daß die Lage Bulgariens günstig ist. Der Feldzug gegen Serbien ist glücklich durchgeführt; Bulgarien hat sein Gebiet um 50 000 Quadratkilometer vergrößert; seine Kräfte sind so erhalten, daß es im Verein mit seinen Verbündeten allen Ereignissen gegenüber gerüstet dasteht. Die Sobranje wird sich in erster Linie mit finanziellen Gesetzentwürfen befassen, u. a. mit einem Kriegskredit von 150 Millionen. Die Tagung wird am 4. Januar zu Ende gehen. Die Regierung ist davon verständigt worden, daß sie auf die Unterstützung aller Parteien außer den Sozialdemokraten rechnen kann. In der ersten Sitzung wird Radoslawow eine Rede über die äußere und innere Politik halten.

Das Reutersche Bureau berichtet: Der freiwillige Rückzug der englisch-französischen Streitkräfte ist nunmehr ganz nach Wunsch der Befehlshaber

## Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 16. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegertätigkeit auf dem größten Teile der Front. Bei Bailly wurden zwei kleine Postierungen auf dem Südufer der Aisne nachts von den Franzosen überfallen. — Leutnant Immelman brachte gestern über Balenices das 7. feindliche Flugzeug, einen englischen Cindeler, im Luftkampf zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Mühlheim (Baden) soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortigen Bahnhofsanlagen gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen. Dagegen wurde in der Stadt ein Bürger getötet, ein anderer verletzt. Der verursachte militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Abteilungen, die nördlich des Dryswaty-Sees bis in unsere Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. In der Gegend der Beresinamündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unserer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu kleinen Patrouillen-Zusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Bei Berestianj scheiterte ein feindlicher Angriff. — Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Lud im Bereich der österreichisch-ungarischen Truppen landen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Nord-Montenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

beendet. Die Zurückziehung der griechischen Truppen aus dem Gebiet zwischen Saloniki und Doiran und aus Saloniki selbst, hat gestern begonnen. Der größte Teil der in Saloniki stationierten griechischen Truppen zieht in der Richtung von Sorewitsch und Kostani ab. Fast ganz Ostmazedonien ist den Verbündeten zur freien Verfügung überlassen.

Die Türkei wird laut einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ in kürzester Zeit über eine Streitmacht von zwei Millionen Mann verfügen. Wie der Spezialberichterstatter des „Temps“ mitteilt, wird die eigentliche Tätigkeit der türkischen Armee erst jetzt in voller Kraft einsetzen.

Nach dem „Pester Lloyd“ erzählen in Baltisch eingetroffene Reisende, daß die türkisch-bulgarische Flotte das Schwarze Meer von der russischen Flotte gesäubert habe, so daß die türkische Schifffahrt heute ungehindert ihre Tätigkeit wieder aufnehmen könne.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wien: Die Zahl der während des Krieges entlassenen italienischen Generale beläuft sich auf 51.

Der römische „Secolo“ sagt anlässlich der Besprechung der Rede unseres Reichskanzlers, die

im Ausland verbreiteten Nachrichten über Ruhestörungen in Berlin wegen der Lebensmittelteuerung entsprechen nicht der Wahrheit. Die Leute, die glauben machen möchten, daß Deutschland durch eine Revolution zum Frieden gezwungen werden könnte, seien das Opfer naiver politischer Phantasien und gefährlicher Uebertreibungen. — Recht hat der „Secolo“!

In Pariser politischen Kreisen versichert man nach einer Meldung des „Berl. Tageblattes“, daß Briand demnächst eine Reise nach Italien unternehmen werde.

Aus London erfährt die „B. Z.“, daß man dort dem Balkanunternehmen wegen der ägyptischen Gefahr und der bedrohlichen Lage in Mesopotamien immer skeptischer gegenüberstehe. Auch Frankreich zeige sich mehr und mehr balkanabgeneigt. England habe sich auf Frankreichs Anfrage, wieviel Truppen die Londoner Regierung in Griechenland landen werde, ausweichend geäußert. Man habe keine Mittel, weitere Pression auf Griechenland auszuüben. Frankreich sehe aber ein, daß es ohne erhebliche Hilfe Englands auf dem Balkan nichts ausrichten könne. General Serrail halte deshalb



bereits einen Teil der französischen Truppen zur Einschiffung in Saloniki bereit. Grev fühle sich ziemlich krank und werde in Urlaub gehen. Die entscheidenden Beratungen in Paris werden geheimnisvoll besprochen. Kitchener gehe sobald als möglich nach Kairo. Wenn solche Gerüchte in London kursieren — so sehen wir mit Freude dem Augenblick entgegen, wo sie sich zur Wirklichkeit verdichten. Nach Lage der Dinge haben die Gerüchte sicher den Schein der Wahrscheinlichkeit für sich.

## Offizierkorps und Wechselfeldienst in Rumänien.

Im Verlaufe des großen Krieges hat sich erneut dargelegt, wie wichtig das Verhältnis der Offiziere zu den Soldaten ist. Das Vertrauen des Letzteren zu seinen Vorgesetzten ist in vielen Fällen die Bürgschaft für den Erfolg. Berichten doch Kämpfer auf dem östlichen Kriegsschauplatz, daß die eben noch todesmutig anstürmenden Russen oft zu willenlosen Haufen wurden, wenn ihre Offiziere gefallen waren. In richtiger Würdigung der Aufgabe des Offiziers hat Rumänien besondere Offizierschulen in Bukarest eingeführt. Zu den hieraus hervorgehenden Offizieren kommen noch in den aktiven Dienst übergetretene Reserveoffiziere. Sie sind aus den Einjährig-Freiwilligen entnommen, welche die Offizierprüfung bestanden haben. Daß man dabei scharf und sachgemäß verfährt, dürfte aus dem Umstande hervorgehen, daß ein Nichtbestehen der Prüfung den Verlust der Qualifikation zur Folge hat mit der Wirkung des Nachdienstes. Noch eine dritte Kategorie dient zum Offizierersatz. Sie besteht aus besonders geeigneten Unteroffizieren, die nach zweijähriger Dienstzeit die Offizierprüfung bestanden haben. Wenn man diese Dreiteilung der Zusammensetzung betrachtet, so kann man sich wohl denken, daß die völlige Zerteilung in Ober- und Unterschicht durch die gemeinsame Vorbedingung der Offizierprüfung im Interesse des Heeres ausgeglichen werden soll. Der Generalstab setzt sich aus Offizieren zusammen, die in Bukarest die Offizierschule mit Erfolg besucht haben. Es scheint nicht, daß andere Gründe wie die besondere Tüchtigkeit für den Besuch dieser unserer Kriegsakademie entsprechenden Bildungsanstalt maßgebend sind. Somit darf man annehmen, daß der Generalstab über gut geschulte Kräfte verfügt und sich im Kriege seinen verantwortungsvollen Aufgaben gewachsen zeigen wird. Der vorsorgliche Zweckmäßigkeitsblick, welcher die Offizierergänzung regelt, erstreckt sich aber auch auf die Unteroffiziere, welche in besonderen Truppschulen für den Dienst vorgebildet und unterrichtet werden. Wenn der Grund wohl in dem geringen Bildungsgrade der Unterschicht zu suchen ist, so wird man doch zugeben, daß auf diese Weise die dienstliche Verständigung zweckmäßig gefördert wird. Neben der Wehrordnung auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht besteht noch für die Infanterie der „Wechselfeldienst“ eine Einrichtung, welche dem Krümpersystem entspricht, durch welches Preußen nach dem Tilsiter Frieden 1807 die Bestimmung Napoleons, nur 42 000 Soldaten zu halten umging. Nach Ausbildung des vorgeschriebenen Kontingents wurde derselbe entlassen, um durch eine neue Rekrutenportion ersetzt zu werden. Unter den Augen der feindlichen Behörden vollzog sich dieses Manöver mehrmals im Jahre, und auf diese Weise wurde es erreicht, daß bei der Erhebung 1813 eine zahlreiche, geschulte Heeresmacht von Preußen aufgestellt werden konnte. In Rumänien werden wohl die Finanzen zu dem geringen Kontingent von 42 000 Rekruten bei 7 Millionen Bevölkerung geführt haben, andererseits hat man sich aber doch den überschüssigen dienstfähigen Teil nicht für den Heeresdienst ganz entgehen lassen wollen, und so dürfte man wieder auf den „Wechselfeldienst“, nach dem er bereits 1908 abgeschafft war, zurückgekommen sein. Uebrigens beträgt das Jahreskontingent nur 3540 Mann.

Nach den letzten Nachrichten aus Bukarest scheint ein Eingreifen Rumäniens wieder in die Ferne gerückt.

Johannes Krey, Oberstleutnant a. D.

## Amtliche Bekanntmachung Butter-Verkauf.

Am Freitag, den 17. ds. M., gelangen 150 Pfund Butter gegen Butterkarte (1/2 Pfund für jede Familie) und zwar nur an solche Haushaltungsvorstände zur Ausgabe, die am Mittwoch, den 15. ds. Mts. solche nicht erhalten haben.

## Amtlicher Tagesbericht vom 15. Dezember.

### Westlicher Kriegsschauplatz

An der Front hat sich nichts von besonderer Wichtigkeit ereignet. Ein am 12. Dezember auf der Höhe von La Panne auf Grund geratener englischer Dampfer wurde gestern von unseren Fliegern mit beobachtetem Erfolge angegriffen.

Der Feind, der mehrere Flugzeuggeschwader gegen Babaume — Peronne, nach Lothringen, auf Müllheim (Baden) angelegt hatte, büßte im Luftkampf oder durch Feuer unserer Abwehrgeschütze vier Flugzeuge, darunter ein Großflugzeug mit zwei Motoren, ein.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Pleveje ist der Feind über die Tara und weiter östlich über die Linie Grab — Brodarevo zurückgeworfen. Mehrere hundert Mann wurden gefangen genommen.

Die Ausgabe der Butterkarten geschieht vormittags von 9 bis 10 Uhr auf Zimmer 4 des Bürgermeisterrates gegen Zahlung von 1.27 M. Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten. Herausgabe oder Wechseln muß unterbleiben. Am gleichen Tage nachmittags von 3 Uhr ab wird die Butter gegen Rückgabe der Butterkarten bei der Firma Louis Stein, Eichenstraße, verabfolgt. Cronberg i. T., den 16. Dezember 1915.  
Der Magistrat Müller-Mittler.

## Amtliche Futterausgabe.

Samstag, den 18. Dezember, vormittags um 10 Uhr: Eine zweite Ration Weizenschrot für Schweine ist eingetroffen; alle diejenigen, welche dieselbe nicht erhalten haben, können dieselbe abholen, 10 Pfund für ein Schwein, je Pfd. 16 Pfg., sowie die Kleie für Monat Dezember, je Pfund 9 Pfg. Ferner stehen ganzer Mais, Rapschrot und Leinölkleie zur Verfügung. Es ist die letzte Ausgabe für dieses Jahr.

Im Auftrag des Magistrats:  
Phil. P. Heinrich, Stadtverordneter.

## Höchstpreise für Schweinefleisch.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung vom 4. November 1915 betr. Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch werden hiermit für die Stadt Cronberg folgende Preise als Höchstpreise festgesetzt:

§ 1. Der Höchstpreis für frisches (rohes) Schweinefleisch — mit eingewachsenem Knochen — wird für das Pfund auf 1.52 M. festgesetzt, soweit nicht nachstehend durch § 2 abweichende Höchstpreise bestimmt werden.

Jede Beilage von geringwertigen Teilen oder von Knochen ist verboten.

Der Höchstpreis für frisches (rohes) Schweinefleisch wird für das Pfund auf 1.94 M. festgesetzt.

§ 2. Der Höchstpreis für nachstehend benannte Vorzugsschneide wird, wie folgt, festgesetzt:

1. Geschnittene Koteletts für das Pfund auf 1.70 M.

2. Schnitzel, fritando, Leberchen für d. Pfd. auf 2.— M.

§ 3. Der Höchstpreis für zubereitetes Fleisch (gepökeltes und geräuchertes Schweinefleisch), für gesalzenes und geräuchertes Speck, für ausgelassenes

Schweinefett und für Wurstwaren wird, wie folgt, festgesetzt:

- |                                                                                                              |         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Gesalzenes Solberfleisch                                                                                  | 1,70 M. |
| 2. Geräucherter Schinken (ohne Knochen, Rollschinken)                                                        | 2,40 M. |
| 3. Geflochter Schinken im Ausschnitt                                                                         | 3,20 M. |
| 4. Dörrfleisch und geräucherter Speck                                                                        | 2,10 M. |
| 5. Ausgelassenes Fett (Schmalz)                                                                              | 2,20 M. |
| 6. Gelb-, Hausmacherleber-Wurst, Preßkopf, Schwarzmagen                                                      | 1,80 M. |
| 7. Fleischwurst, geräucherte frankfurter Würstchen (vor dem Räuchern gewogen), frische Bratwurst und Füllsel | 1,60 M. |
| 8. Grobgehackte Bratwurst und Schweinehackfleisch                                                            | 1,90 M. |
| 9. Zungen- und Schinkenwurst                                                                                 | 1,80 M. |
| 10. Leber- und Blutwurst                                                                                     | 1,40 M. |
| 11. Wurstfett                                                                                                | 1,40 M. |

§ 4. Die Höchstpreisfestsetzungen des § 3 beziehen sich nicht auf Delikatesswurstwaren, insbesondere Wurstwaren nach Art der Braunschweiger, Göttinger, Thüringer, Holsteiner Wurst, ferner nicht auf Lachs-, Schinken-, sowie auf Fleisch- und Wurstwaren in Dosen. Festsetzung der Höchstpreise hierfür bleibt vorbehalten.

Die Höchstpreisfestsetzungen des § 3 beziehen sich ferner nicht auf die Verabfolgung zubereiteter Fleisch- und Wurstwaren in Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Fremdenheimen (Pensionaten) und Speiseanstalten (Kasinos und Kaminen).

§ 5. Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 6. Wer in den vorstehenden Bestimmungen genannten Schweinefleischsorten, Fett, Fleisch- und Wurstwaren nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

§ 7. Die in dieser Verordnung festgelegten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 betr. Höchstpreise in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914. Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 8. Die Verordnung tritt mit Beginn des 15. Dezember 1915 in Kraft.

Cronberg, den 13. Dezember 1915.

Der Magistrat, Müller-Mittler.

## Apfeläpfel

in verschiedenen Sorten zu verkaufen bei  
Friedrich Kapp d. A.  
Eichenstraße 29.

## Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durchaus kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der  
**Vermiet- und Verkaufszentrale Frankfurt a. M.**  
Hansabau.

## Zierfisch und Aquarienhandlung Lisbeth Mayer

Gr. Eschenheimerstr. 41a Frankfurt a. M. Telefon Römer 2865

Kanarienvogel Vogelkäfige Vogelfutter  
Kakteen Wasserpflanzen Hundekuchen.

## Fleißiges Mädchen

sucht Monatsstelle.  
Näheres Geschäftsstelle.

## Mädchen

das alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, sucht Stelle zum 15. Januar. Näh. Geschäftsst.

## Weihnachtskasse Zum Adler.

Die Auszahlung der Spar-Einlagen findet am Donnerstag den 18. Dezember, abends von 8 Uhr ab statt. Der Vorstand.